



Jahrgangübergreifendes Lernen (JüL) in der Schule „An den Teichwiesen“

Unser Ziel:

Jedes Kind soll seinen individuellen Fähigkeiten entsprechend arbeiten und lernen. Nicht das Alter der Kinder sondern ihre individuellen Fähigkeiten sollen dabei über das Lernangebot entscheiden. Kinder lernen von einander und miteinander, geben Regeln und Rituale spielerisch weiter und lernen, zu helfen und sich helfen zu lassen. Um diesem Ziel besser gerecht werden zu können, wird der Unterricht in der Grundstufe der Primarschule (Klasse 1-3) künftig umstrukturiert.

Unser Weg:

Im Sommer 2010 schulen wir wie bisher Kinder für die Vorschulklassen und ersten Klassen ein.

Ab Februar 2011 - zum Halbjahreswechsel - findet wöchentlich für einen bestimmten Zeitraum (z.B. 2 Doppelstunden pro Woche) Projektunterricht in jahrgangübergreifenden, d.h. altersgemischten Lerngruppen statt. Dafür werden die Kinder aus den Vorschulklassen und den ersten Klassen in Gruppen à ca. 12 Kinder verteilt. Im Schuljahr 2011/2012 werden aus diesen JüL-Gruppen die JüL-Klassen gebildet. Neu einzuschulende Erstklassen-Kinder werden auf diese Klassen verteilt. Wir erhalten dadurch 9 JüL-Klassen mit ca. 15 Kindern aus den Jahrgängen 1 und 2, die ein Jahr lang gemeinsam lernen, bevor im Schuljahr 2012/2013 neue Erstklässler dazu kommen und die Klassen aus den Jahrgängen 1-3 bestehen. Im Übergangsjahr, in dem nur 15 Kinder in der Klasse sind, findet zwei Drittel des Unterrichts in der jeweiligen JüL-Klasse statt, für ein Drittel der Unterrichtszeit werden jeweils zwei JüL-Klassen zusammen gelegt. In diesen Zeiten werden wir Unterrichtsinhalte behandeln, die sich gut auch in großen Klassen bewältigen lassen (z.B. Sport, Musik oder auch Projektarbeit).

Die Vorteile:

Kinder und Eltern haben durch die kleinen Klassen die Möglichkeit, sich langsam in das neue Unterrichtskonzept „JüL“ einzuleben und einzufühlen. Die Lehrer/innen haben die Chance, durch weniger große Klassen noch individueller als bisher auf die einzelnen Kinder einzugehen und sie ihren Bedürfnissen entsprechend zu fördern und zu fordern.

Fließende Übergänge:

Kinder, die nach drei Jahren (in manchen Fällen auch nach zwei oder vier Jahren) die Mindeststandards der dritten Jahrgangsstufe erfüllt haben, treten am Ende des Schuljahres in die 4. Klassenstufe und damit in die Grundstufe der Primarschule ein. Fortan werden sie in jahrgangsgleichen Klassen unterrichtet, wobei der erworbenen Selbständigkeit und den individuellen Leistungsständen der Kinder besonders Rechnung getragen wird.

Vorschulkinder, die im zweiten Halbjahr schon großes schulisches Interesse und Fähigkeiten zeigen, haben die Möglichkeit, in Projekten am Unterricht in den JüL-Klassen teilzunehmen und werden so optimal gefördert.

Zentrale Begriffe rund um JüL

Individuelle Arbeitspläne

Arbeitspläne, z.B. in Form von Tages- oder Wochenplänen, sollen das Erreichen bestimmter Lerninhalte sichern und geben Pflichtaufgaben sowie Wahlmöglichkeiten vor. Die individuellen Pläne sorgen dafür, dass die Kinder kontinuierlich an den Inhalten weiterarbeiten, die im Rahmenplan vorgeschrieben sind. Die Kinder erhalten Pläne, die ihrer individuellen Lernentwicklung und nicht ausschließlich ihrem Alter entsprechen. Jedes Kind soll gefördert und gefordert werden!

Freiarbeit

Die Schüler/innen wählen selbst für eine bestimmte Unterrichtszeit aus einem Angebot von Lernmöglichkeiten Aktivitäten für sich aus, die sie dann in Einzel-, Partner- oder auch Gruppenarbeit weitestgehend selbstständig ausführen.

Fachunterricht

Der Fachunterricht hat seinen festen Platz im Stundenplan. Auch hier wird jahrgangsgemischt unterrichtet. In einzelnen Fällen werden Themen aber auch in jahrgangs- bzw. leistungshomogenen Fachstunden eingeführt (z.B. zur Einführung neuer Rechenverfahren oder Zahlenbereiche). Für diese Fachstunden werden Kinder eines Jahrgangs und Niveaus aus den einzelnen JüL-Klassen zusammengefasst.

Mindeststandards

Für jede Jahrgangsstufe sind Mindeststandards erarbeitet, die die Kriterien der Hamburger Lehr- und Rahmenpläne erfüllen. Hat ein Kind den jeweiligen Standard erreicht, kann es, unabhängig vom Zeitpunkt, an den Aufgaben der nächsthöheren Jahrgangsstufe weiterarbeiten. Zum Zweck der Lernkontrolle werden individuelle Entwicklungspläne geführt.

JüL in der Praxis

JüL-Klassen

In den jahrgangsübergreifenden Klassen werden zu je einem Drittel Kinder aus den Jahrgängen 1, 2 und 3 unterrichtet. Die Klassenstärke bleibt wie bisher bei max. 25 Kindern. Jede JüL-Klasse hat eine Klassenlehrerin / einen Klassenlehrer bzw. ein Klassenlehrerteam, die die Kinder über die drei Jahre begleitet. Ein vielfältiges Materialangebot bietet den Schüler/innen die Möglichkeit, sich individuell und selbstständig Lerninhalte anzueignen oder bereits Gelerntes zu vertiefen.

Einschulung

Jedes Jahr werden neue Schulanfänger in die bestehenden Klassen aufgenommen. Die Kinder werden von ihren Mitschüler/innen begrüßt und fließend in den Unterrichtsalltag integriert. Regeln und Rituale lernen sie ohne große Erklärung durch Zuschauen und Nachahmen. Patenschaften innerhalb der Klasse bieten den "Neuen" Sicherheit und ebnen Wege für neue Freundschaften.

JüL-Zusammenfassung

Das Wichtigste zum Thema JüL zusammengefasst.

Was wird sich ändern?

- › offener Unterrichtsbeginn
- › Unterrichtszeit und Pausenregelung
- › individuelle Lernentwicklungspläne sowie regelhafte Lernzielgespräche

Was bleibt wie bisher?

- › individuelle Arbeitspläne, Wochenpläne
- › individueller Umgang mit Hausaufgaben
- › bestehende Regeln und Rituale
- › Klassenlehrerprinzip

Wie werden die Lerngruppen zusammengesetzt?

Bei der Zusammensetzung der Lerngruppen werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- › bestehende positive Beziehungen der Kinder (Wünsche)
- › ausgewogenes Verhältnis von Jungen und Mädchen
- › ausgewogenes Verhältnis verschiedener Jahrgänge